



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCXC. Fritze von der Schulenburg verkauft eine Roggenpacht aus der Mühle zu Steimke an das Kloster Diesdorf wiederkäuflich, im Jahre 1530.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

Schalme ohne efthe fynen Eruen f sodanne XXX gulden Munthe wedder geuen. Duffes tho merer Bekantnuſe hebbe yck wytlyken der prawefthien Ingefegell wytlyk gehenghet nedden an duffenn breff, dede gegeuen vnd ſchreuen am Mandaghe na Jubilate, im Jare duſenth vyffhunderth In dem druttigſtem.

CCCXC. Fritze von der Schulenburg verkauft eine Roggenpacht auß der Mühle zu Steinke an das Kloſter Diesdorf wiederkäuflich, im Jahre 1530.

Ick fritze vonn der Schulenburg, fritzenn ſone, bekenne, — dat ick — to einem rechtem erfkope vorkope — denn wirdigenn vnd andechtigenn wernero vonn der Schulenburg, probſtem, Gifela vonn den Berge, priorinnenn, in befunderheit vnd der gantze Samlinge des kloſters to diſtorppe, oren nhakomeren vnd dem hebber duffes breues mit orenn gudenn wilenn, Negenn ſchepel roggenn Im Dorppe to Stemeke in der mollen darfulueſt, dar nu thor tidt genomet de moller Inne wonet, an acker, wiſchenn, weidenn, holttenn vnd an allenn tobehoringe der mollen, vor thwe vnd dortich lubiſche marck an guder ganckbarer munte der vierſtede, de mick de gemelte gifela vonn den berge, priorinne, in einem Summen vull vnd all vornoget hefft. — Sodanen roggenn Jarlickes pachtess wil vnd ſchall gedachte moller eſſte beſitter der mollen alle Jarlickes vppe Johannis baptiſte der genanten priorinnenn, oren medebefchreuen vppe den hoff to Diſtorppe geuen vnd betalen. — Ock vppenante fritze vonn der Schulenburg hebbe vor my vnd myne eruenn de macht beholdenn, ſodanenn roggenn bauen geſchreuen Jarlickes pachtess vonn denn vpperurten praweſte vnd Junckfrowenn mit Negen vnd thwintich ſchillinge lubiſch vppe Johannis baptiſte frigenn vnd betalenn, wur Inne ick ſumich worde, ſodane Negen vnd thwintich ſchillinge lubiſch rente nicht vornogede, ſchollen ſe ſick holdenn an den beuengeſchreuen pacht vnd denne, wo de breff mitbringet, vthforderenn. Idoch hebbe ick fritze vonn der Schulenburg vor my, myne eruenn einen frigen wedderkop der Jarlickes pachtess vnd rente beholdenn, wen my vnd mynenn eruenn dat beqweme is, ſchall dem praweſte vnd Junckfrowenn, oren medebefchreuen denn wedderkopp In denn vier hilligenn dagen to paſchenn vorkundigenn, vnd denne folgende Johannis Baptiſte ſodane twe vnd dortich marck lubiſch honethummenn mit denn naſtendigenn vnd bedagedenn rente, ſo dar welcke nha ſtundenn, vul vnd all wedder geuen. — Tho orkunde vnd wiſſenheit hebbe ick fritze van der Schulenburg vor my, myn eruenn myn Ingefegell witlickenn latenn hengenn benedden an duffenn breff, de gegeuen vnd geſchreuen nach der borth Chriſti vnſes herenn Duſent viſſhundert, darna In dem druttigſtem Jar, am (der Tag fehlt).